

# ABSCHLUSSBERICHT

## 12. Potsdamer Geschichtsbörse

21. Februar 2016

### Gesamteinschätzung

Die „12. Potsdamer Geschichtsbörse“, im Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte (HBPG) am 21. Februar 2016, in der Zeit von 10 bis 16 Uhr durchgeführt, verlief erfolgreich. Auch dank der erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen den Partnern Brandenburgische Gesellschaft für Kultur und Geschichte gGmbH sowie Geschichtsmanufaktur Potsdam.

Ca. 510 Besucher waren gekommen. Aussteller – Heimat- und Geschichtsvereine, museale Einrichtungen und mit historischen Publikationen befasste Verlage – aus verschiedenen Regionen des Landes Brandenburg und aus Berlin präsentierten sich an von ihnen gestalteten Ständen. Der Platz im EG Nord war mit 37 Ständen + Tressen und Infotisch sehr gut ausgelastet. Alle angemeldeten Aussteller waren gekommen. Die im HBPG vorhandenen Tische wurden vollständig genutzt.

Die im Konferenzsaal gehaltenen halbstündigen Vorträge (siehe Veranstaltungsflyer) wurden jeweils von maximal 70 bis minimal 30 Personen verfolgt. Die Vorträge kamen sehr gut an. Die Referenten waren mit der Atmosphäre und der Resonanz der Zuhörer auf ihre Beiträge zufrieden. Die zeitliche Begrenzung des Vortragsprogramms auf 13.00 Uhr hat sich bewährt. Gleiches gilt auch für die Moderation des Vortragsprogramms. Es hat sich wieder einmal gezeigt, dass eine straffe Moderation im Interesse der Einhaltung der vorgegebenen Zeiten unbedingt erforderlich ist.

Die Atmosphäre im EG Nord war freundlich und entspannt. Es gab viele Gespräche zwischen den Ausstellern sowie zwischen ihnen und den Besuchern. Von den Ausstellern wurde ihre Teilnahme an der „Geschichtsbörse“ fast durchgehend als erfolgreich bezeichnet. Das galt auch für die vertretenen Verlage, die sich nach langer Zeit wieder gemeinsam mit den Vereinen präsentierten.

Auf- und Abbau der Tische für die Potsdamer Geschichtsbörse erfolgten zügig und ohne Komplikationen. Die technische Betreuung im Konferenzsaal während der Veranstaltung war sehr gut. Zum Einsatz kamen Arbeitskräfte des HBPG.

Von Ausstellern und Besuchern sowie von den Medien, soweit sie darüber berichteten, erhielt die „Geschichtsbörse“ durchgehend positive Wertungen.

Sehr gut war wiederum die Versorgung der Teilnehmer und Besucher mit Speisen und Getränken. Zu moderaten Preisen offerierte der Ortsverein Tremsdorf (Potsdam-Mittelmark) im EG Nord ein breites Angebot.

Als Termin für die 13. Potsdamer Geschichtsbörse ist der **19. Februar 2017** vorgesehen. Das Thema der Geschichtsbörse sollte sich 2017 am Reformationsjahr orientieren.

## **Einzelfragen**

### **Ausstattung der Geschichtsbörse**

Für die „12. Potsdamer Geschichtsbörse“ wurden die Gewölbehalle im Nordteil des Kutschstalls, das Foyer (unten und oben) sowie der Konferenzraum genutzt. Zur Gestaltung der Stände konnten die Aussteller vom HBPG vorbereitete Stände nutzen.

Zur Information über die Geschichtsbörse wurden am 21. Februar im und vor dem „Haus der Brandenburgisch-Preußischen Geschichte“ eingesetzt:

- 1 Aufsteller vor der Tordurchfahrt mit Plakat
- 1 Aufsteller mit im Hof mit Plakat
- 1 Stellwand im EG Nord
- 1 Beamer und 1 Leinwand am Infotisch
- 1 Flipchart mit Programm im Foyer.

### **Öffentlichkeitsarbeit**

Die Propagierung des Anliegens der „12. Potsdamer Geschichtsbörse“ erfolgte per „Pressemitteilung“, per „Veranstaltungshinweis“, per persönliche Anschreiben in Form von Emails bzw. Gespräche über:

- die zur Geschichtsbörse angemeldeten Vereine, die mit ihren spezifischen Mitteln in ihrem jeweiligen Wirkungsumfeld werben konnten;
- die im Verteiler des HBPG enthaltenen Medienvertreter;
- die in der Datenbank der GeschichtsManufaktur Potsdam enthaltenen Vereine
- die an der Geschichtsbörse teilnehmenden Verlage.

Weiterhin genutzt zur Popularisierung der Geschichtsbörse und ihres Anliegens wurde auch die Internetseite der Geschichtsmanufaktur Potsdam [www.geschichtsmanufaktur-potsdam.info](http://www.geschichtsmanufaktur-potsdam.info).

In der Tourist-Information am Hauptbahnhof wurde am Wochenende mit einem dort befestigten Plakat ebenfalls auf die Geschichtsbörse aufmerksam gemacht.

**Ergänzungen dazu bitte von Antje.**

### **Finanzen**

#### **Einnahmen**

Eingenommen wurde als Standmiete (per Überweisung bzw. per Kassierung am Veranstaltungstag) eine Gesamtsumme in Höhe von: 480 Euro

### **Schlussfolgerungen**

1. Der Verlauf der „12. Potsdamer Geschichtsbörse“ hat gezeigt, dass sie auch weiterhin eine erfolgreiche Veranstaltung des HBPG ist.
2. Das HBPG und Kulturland Brandenburg verdeutlichten erneut ihre Rolle als erfolgreiche Mittler zwischen den im Land wirkenden Heimat- und Geschichtsvereinen und den sich institutionell mit Geschichte befassenden Einrichtungen. Von den an der Geschichtsbörse beteiligten Ausstellern sowie vom Staatssekretär des Ministeriums für Wissenschaft, Forschung und Kultur des Landes Brandenburg wurde dies gewürdigt.

3. Die Veranstaltungselemente – Nutzung EG Nord, Kombination Börse – Vorträge, Infotisch im EG Nord – haben sich erneut bewährt.
4. Die in 2016 praktizierte Form der Gestaltung der Potsdamer Geschichtsbörse sollte beibehalten werden.

Das ermöglicht es, die Kraft auf einzelne noch zu verbessernde Schwerpunkte zu konzentrieren (Öffentlichkeitsarbeit, Besuchergewinnung, Arbeit mit den Ausstellern).

Für die Information der Öffentlichkeit in Potsdam, Berlin und im Land Brandenburg sollte spätestens im Frühherbst ein Flyer (1 Blatt) vorliegen und zur Verteilung gebracht werden. Vorderseite mit Titel, Datum und Veranstaltungsort. Rückseite mit allgemeinen Informationen zum Inhalt der aktuellen Geschichtsbörse. Für die Information kurz vor und am Veranstaltungstag werden drei Plakate im Format A 1 benötigt.

Bewährt für die Werbung haben sich auch in diesem Jahr die von einzelnen Veranstaltern selbständig erarbeiteten und verbreiteten Medieninformationen. Dazu gehörten vor allem der Veritasklub Wittenberge, der Heimatverein Calau, der Lukas-Verlag und der Verlag für Berlin-Brandenburg.

Potsdam, 22. Februar 2016



**Dr. Volker Punzel**

Projektleiter Potsdamer Geschichtsbörse